



Paul Vogt

Balzers vor 300 Jahren – ein Bilderbogen

Der folgende Beitrag setzt sich zum Ziel, ein mosaikartiges Bild des Lebens in Balzers vor 300 Jahren zu entwerfen. Die ausgewählten Kapitel ergeben kein vollständiges Bild, sind aber wichtige Bausteine. Zeitlich beschränkt sich der Beitrag auf die Jahre 1680 bis 1750.

Der Situationsplan von 1750 – ein erster Überblick

Johann Jakob Heber zeichnete 1721 die erste Karte des Fürstentums Liechtenstein. Wenn man sie mit Blick auf Balzers anschaut, wird man etwas enttäuscht feststellen, dass sie dekorativ ist, aber nicht die Realität abbildete. Ein realistisches Bild zeigt der «Plan von dem Schloss Gutenberg und seiner umliegenden Situation». Der Plan wurde von Ingenieur-Hauptmann Christoph Sesselin erstellt und ist datiert mit Bregenz, den 22. August 1750. Sesselin hatte den Auftrag zu prüfen, ob die Burg noch erhalten werden sollte.¹

Der Plan (Osten ist oben) ist dank dem militärischen Zweck recht genau. Im Zentrum steht die Burg Gutenberg mit einer mächtigen Ringmauer. Der Zugang erfolgte von Osten. Die St. Donats-Kapelle stand mitten in der Burg. Balzers und Mäls («Mels») sind als getrennte Ortschaften eingezeichnet. Neben der Pfarrkirche gab es vier Kapellen (St. Donats-Kapelle in der Burg, St. Peter in Mäls sowie Maria-Hilf-Kapelle und St. Anna-Kapelle in der Au). Im Neugrüt ist ein einzelnes Gebäude zu sehen, das wohl die Mühle darstellt.

Bei St. Katharina-Brunnen stand ein «Marchstein», der die Landesgrenze markierte. Dort gab es eine Quelle, die einen Bach speiste, der westwärts in einen von der Luziensteig kommenden Bach führte. Ein zweiter, wohl grösserer Bach begann beim «Brückle» in Mäls. In den Quellen wird in Balzers nur ein «Bach» (ohne nähere Bezeichnung) erwähnt, der manchmal auch als «Fischbach» bezeichnet wurde, was auf einen gewissen Fischreichtum schliessen lässt. Die Infrastruktur für den Verkehr war bescheiden: Eingezeichnet sind nur wenige «Wege und Stege». Ein Weg zum Rhein und die (vermutlich existierende) Rheinfähre sind nicht angedeutet.

Das Umfeld – immer wieder Kriege und Absolutismus

Um die Balzner Geschichte zwischen 1680 und 1750 einordnen zu können, muss kurz das zeitliche Umfeld skizziert werden. Die grosse Politik war einerseits durch das Aufkommen des Absolutismus geprägt und andererseits durch langjährige Kriege, die weite Teile Europas betrafen. Liechtenstein lag geografisch in diesen Kriegsgebieten, es wurde aber nie in Kampfhandlungen hineingezogen. Zu leiden hatte es vor allem unter kaiserlichen Truppendurchmärschen nach Italien. 19 Quittungen² aus der Zeit vom 11. Mai bis 23. Juli 1707 dokumentieren, dass kaiserliche Truppen in Balzers Halt machten. Oft legten sie hier einen Ruhetag ein – der Bevölkerung wurde entsprechend mehr abverlangt. Die Balzner mussten die Mannschaft und